

MAGAZIN



11|2014

Therapiehilfe auf vier Pfoten

Diagnostik und Behandlung von ADHS

Neue Angebote in Wasserburg am Inn

kbo-Ärzte und kbo-Klinikum ausgezeichnet





EDITORIAL



WOHNORTNAH IN OBERBAYERN

Liebe Leserin, lieber Leser,

Erwachsenwerden ist eine Herausforderung, besonders wenn eine seelische Erkrankung Wegbegleiter ist oder wird. Viele Faktoren tragen dazu bei, dass die Herausforderung gelingt. Dem Themenkomplex „Kinderkrankheiten? Entwicklung und psychische Erkrankungen“ hat sich unser diesjähriges kbo-Fachsymposium gewidmet. Lesen Sie in unserer aktuellen Ausgabe den Beitrag zur Diagnostik und Behandlung von ADHS und zu wirksamen Hilfen für die Betroffenen.

Wegbegleitern auf vier Pfoten widmet sich unser Bericht zur tiergestützten Therapie in den kbo-Lech-Mangfall-Kliniken. Seit Kurzem werden dort Therapiehunde beispielsweise bei Patienten mit Traumata oder einer Demenz eingesetzt. Die Vierbeiner fördern die Motivation, Konzentration und Entspannung und unterstützen in seelischen Krisen. Bereits seit mehreren Jahren macht die Gerontopsychiatrie des kbo-Isar-Amper-Klinikums München-Ost positive Erfahrungen mit dem Einsatz von Therapiehunden als ergänzendes Angebot.

Weitere Angebote in den Bereichen Wohnen und Beschäftigung für Erwachsene mit einer psychischen Erkrankung wurden in Wasserburg am Inn eröffnet. Gemeinsam ermöglichen das kbo-Inn-Salzach-Klinikum und das kbo-Sozialpsychiatrische Zentrum die wohnortnahen Leistungen, die bereits sehr gut angenommen werden. Die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen unterstreicht auch Dr. Ralf Marquard, der wie Ruth Höfter seine Tätigkeit als neuer Chefarzt bei kbo aufgenommen hat: „Psychiatrie ist eine der spannendsten Disziplinen überhaupt.“


In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihr Interesse an kbo und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr

Martin Spuckti
Vorstand kbo

INHALT

-  3 | War der Zappel-Philipp krank? Diagnostik und Behandlung von ADHS
-  5 | Neue Angebote in Wasserburg am Inn
-  6 | Therapiehilfe auf vier Pfoten
- 8 | kbo-Infobroschüre
- 8 | Neue Chefarzte bei kbo
- 9 | Ihre Mitarbeit bei kbo
- 10 | Veranstaltungstipps
-  11 | kbo-Ärzte und kbo-Klinikum ausgezeichnet
- 11 | Impressum

Titelthemen sind mit einem
 gekennzeichnet



WAR DER ZAPPEL-PHILIPP KRANK?

DIAGNOSTIK UND BEHANDLUNG VON ADHS

Die Diagnose „hyperkinetische Störung“ bzw. „Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)“ ist keine Erfindung moderner Kinder- und Jugendpsychiater. Bereits Heinrich Hoffmann, einer der ersten deutschen Kinderpsychiater, beschrieb Mitte des 19. Jahrhunderts in seinem Struwwelpeter die Problematik des „Zappel-Philipp“ in Kinderbuchform. ADHS ist mit einer Häufigkeit von etwa 5 % eine sehr verbreitete Störung. Jeder Einzelfall bedarf jedoch einer differenzierten Betrachtung.

Wie entsteht ADHS?

Ursächlich stehen genetische Faktoren im Vordergrund, körperliche Erkrankungen können die Störung mitverursachen und Umgebungseinflüsse, wie lebensgeschichtliche Ereignisse und Erziehung, die Ausprägung und den Verlauf erheblich beeinflussen.

Das menschlichen Stirnhirn stellt eine Art zentrales Managementsystem dar – dieses ist verantwortlich für Selbstregulation, Selbstkontrolle sowie längerfristige Handlungsplanung. Bei ADHS kommt es zu einem komplexen Steuerungsdefizit. Auf der Ebene der Neurotransmitter findet sich ein relativer Mangel an Dopamin- bzw. Noradrenalinwirkung – Ansatzpunkte für die medikamentösen Behandlungsstrategien.

Wie diagnostiziert man ADHS?

Die diagnostischen Kriterien beruhen auf Angaben zur Vorgeschichte sowie eingehender Verhaltensbeobachtung und umfassen die drei Kardinalsymptome Aufmerksamkeitsdefizit, Hyperaktivität und Impulsivität. Die Stö-

örung erstreckt sich auf alle Lebensbereiche und beginnt bereits im Kindesalter, zudem liegen auch subjektive und/oder objektive Beeinträchtigungen vor. Psychologische Untersuchungen können zur Diagnosestellung beitragen, sind jedoch nicht entscheidend.

Differenzialdiagnostisch abzugrenzen sind andere psychische Störungen. Auch Teilleistungsstörungen sowie das Intelligenzniveau bedürfen gegebenenfalls einer Abklärung. Körperliche Erkrankungen sollten als Ursache ausgeschlossen sein. Schließlich muss immer auch die psychosoziale Situation im Hinblick auf mögliche belastende Lebensumstände berücksichtigt werden.

Häufig liegen begleitende psychische Störungen vor, die die Prognose maßgeblich mitbestimmen können. Hierzu zählen Störungen mit oppositionellem Trotzverhalten und Sozialverhaltensstörungen (bei mehr als der Hälfte der Betroffenen), Depressionen oder Angststörungen (bei mehr als einem Drittel) sowie Ticstörungen (bei mehr als 10 %).



Letztlich ist für eine richtige Diagnosestellung eine synoptische Gesamtbetrachtung des in dieser Hinsicht erfahrenen Arztes entscheidend.

ADHS im Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter


Die ADHS-Symptomatik beschränkt sich bei vielen Betroffenen nicht auf das Kindes- und Jugendalter. Bei der Mehrzahl der Patienten tritt zwar mit zunehmendem Alter eine Besserung der ADHS-Kernsymptome (vor allem der Hyperaktivität) ein. Aufmerksamkeitsdefizit und erhöhte Impulsivität bleiben jedoch in

Info

Erwachsene Patienten aus ganz Bayern behandelt die ADHS-Ambulanz des kbo-Isar-Amper-Klinikums München-Ost, Telefon 089 4562-3510, kbo-iak.de.

Autor | Weitere Informationen

Unser Autor Dr. med. Dieter Schlamp ist Oberarzt am kbo-Heckscher-Klinikum. Kontakt: kbo-Heckscher-Klinikum, Telefon 089 9999-0, kbo-heckscher-klinikum.de.

Diesen Beitrag, weitere Informationen, Angebote und Adressen finden Sie in der kbo-Broschüre „Kinderkrankheiten? Entwicklung und psychische Erkrankungen“, erhältlich im Internet unter kbo.de, per E-Mail an kontakt@kbo.de oder telefonisch unter 089 5505227-34. 

vielen Fällen bis in das Erwachsenenalter hinein bestehen und können unbehandelt zu erheblichen psychosozialen Problemen führen im Hinblick auf Gesundheit, Partnerschaften, Beruf sowie eine angemessene Integration in die Gesellschaft.

Es besteht auch ein erhöhtes Risiko für begleitende psychische Störungen wie Impulskontrollstörungen (20 %), Substanzmissbrauch (15 %), affektive Störungen (38 %) oder Angststörungen (43 bis 52 %).

Wie kann man ADHS behandeln?

Die Basis aller therapeutischen Maßnahmen bilden eingehende und fortgesetzte Information und Beratung („Psychoedukation“) sowie die Bemühung um Compliance seitens der Patienten und ihrer Bezugspersonen.

Die Verhaltenstherapie stellt die am besten bewährte Psychotherapieform dar. Sie verhilft den Patienten zu einer besseren Steuerung und Strukturierung von Aufmerksamkeit und Verhalten, den Bezugspersonen zu einem angemessenen Erziehungsverhalten.


Genügen diese Maßnahmen nicht, ist auch eine medikamentöse Behandlung angezeigt. Diese zielt auf eine Verbesserung der zentralen Dopamin- und Noradrenalinwirkung ab. Der am häufigsten eingesetzte Wirkstoff ist Methylphenidat. Methylphenidat-Retardprä-

parate setzen den Wirkstoff verzögert frei, es genügt daher eine einmal tägliche Verabreichung am Morgen. Amphetamin, neuerdings auch das länger wirksame Lisdexamphetamin, verfügt über einen ähnlichen Wirkmechanismus und steht zur Behandlung von Patienten zur Verfügung, die auf Methylphenidat nicht ausreichend ansprechen. Atomoxetin ist ein „selektiver Noradrenalin-Wiederaufnahmehemmer“, beeinflusst aber auch das Dopaminsystem. Die Wirkung baut sich erst im Laufe einiger Wochen auf, ist dafür aber durchgehend vorhanden. Der Wirkstoff hat sich insbesondere bewährt bei begleitenden psychischen Störungen wie Tic- und Angststörungen oder Substanzmissbrauch.

Methylphenidat, Amphetamin und Atomoxetin sind relativ gut verträglich. Häufiger treten eine Appetitminderung sowie eine leichte Zunahme von Herzfrequenz und Blutdruck auf. Regelmäßige Kontrollen von Wachstum, Gewicht, Blutdruck und Herzfrequenz sind vorgeschrieben.

Als weiteres wirksames Behandlungsverfahren steht auch Neurofeedback zur Verfügung. Die Patienten lernen dabei durch geeignete Rückmeldung bioelektrischer Parameter, sich in einen entspannten, aber aufmerksamen Zustand zu versetzen und dies auf Alltagssituationen zielgerichtet zu übertragen.

Was bedeutet ADHS für Betroffene?

ADHS kann unbehandelt zu erheblichen psychischen und Verhaltensproblemen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter führen bis hin zu einem Scheitern in Schule, Beruf oder Partnerschaft. Zur Behandlung steht erfreulicherweise eine ganze Palette von Möglichkeiten zur Verfügung – von eingehender und fortgesetzter Information und Beratung über psycho- und soziotherapeutische Maßnahmen bis hin zu einer Medikation, so dass jeder Betroffene heute wirksame Hilfen finden kann. *ds* 

NEUE ANGEBOTE IN WASSERBURG AM INN

Second-Hand-Laden eröffnet

Auf dem Gelände des kbo-Inn-Salzach-Klinikums Wasserburg wurde ein neuer Second-Hand-Laden des kbo-Sozialpsychiatrischen Zentrums eröffnet. Der Laden führt gut erhaltene und modische Damen-, Herren- und Jugendbekleidung, Schuhe, Bettwäsche, Taschen und Bücher. Geöffnet ist der Laden montags bis freitags von 10 bis 11.30 Uhr. Da ständig neue Ware hinzukommt, lohnen sich regelmäßige Besuche. Gerne werden auch Spenden für den Second-Hand-Laden oder die Kleiderkammer entgegengenommen.

Tagesstrukturierende Maßnahmen (TSM)


Für Menschen mit einer psychischen Erkrankung bietet das kbo-Sozialpsychiatrische Zentrum die TSM an. Die TSM bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, wieder arbeitsähnlichen Tätigkeiten mit fachlicher Unterstützung nachzugehen. Die Teilnahme erfolgt von Montag bis Freitag halbtags von 9 bis 12 Uhr. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein rechtlicher Anspruch nach SGB XII oder der Bezug von EU-/EM-Rente. Darüber hinaus stehen den Teilnehmern viele weitere Gruppenangebote, zum Beispiel die Bücherstunde oder ein kunsttherapeutisches Angebot, zur Verfügung.

Wohngemeinschaften

Ein weiteres Angebot des kbo-Sozialpsychiatrischen Zentrums in Wasserburg ist eine Übergangswohngemeinschaft mit sieben Plätzen. Das Angebot wendet sich an psychisch kranke Menschen, die mit anderen psychisch kranken Menschen zusammen wohnen können und möchten. Der Aufenthalt ist auf maximal 18 Monate befristet und dient der Stabilisierung und Klärung der Lebensperspektive.

In Edling gibt es außerdem eine sogenannte Langzeitwohngemeinschaft, in der der Auf-

enthalt zeitlich nicht begrenzt ist. Hier leben in der Regel Menschen, die durch psychische Erkrankungen in ihrer selbstständigen Lebens- und Alltagsbewältigung eingeschränkt sind. Voraussetzung für einen WG-Platz ist die Vollendung des 21. Lebensjahres. Gemeinsam mit den Klienten werden im Rahmen der Hilfeplanung individuelle Ziele und Lebensperspektiven herausgearbeitet und umgesetzt.

Die Betreuungskosten in den Wohngemeinschaften übernimmt in der Regel der überörtliche Sozialhilfeträger (Bezirk Oberbayern). Die Betreuerinnen sind werktags von Montag bis Freitag in den Wohngemeinschaften anwesend. *mr* 

Von links nach rechts: Sabine Kröff, Claus Rippstein, Elvira Schmidt, Sabrina Bögelein, Isabell Vuga und Andreas Grauer vom kbo-Sozialpsychiatrischen Zentrum



Ihr Kontakt

Second-Hand-Laden, TSM

Elvira Schmidt
Telefon | 08071 71-366
E-Mail | elvira.schmidt@kbo.de

Wohngemeinschaften Wasserburg, Edling

Isabell Vuga
Telefon | 0171 1970466

Sabrina Bögelein
Telefon | 0160 90696558



THERAPIEHILFE AUF VIER PFOTEN

Die Therapiehunde Leelou und Ferrusco

In den kbo-Lech-Mangfall-Kliniken Garmisch-Partenkirchen und Peißenberg setzen wir seit Kurzem die tiergestützte Therapie als komplementär-medizinisches Angebot zur Behandlung von psychiatrischen, psychosomatischen und neurologischen Erkrankungen und Behinderungen ein.

„Die hundgestützte Therapie ist eine Form der tiergestützten Therapie zur Verbesserung des Wohlbefindens und des Gesundheitszustandes des Patienten“, so Gerald Niedermeier, Geschäftsführer der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken. Sie wird von ausgebildeten Fachkräften, Medizinern, Psychologen

etc. mit einer Fortbildung zum tiergestützten Therapeuten angewandt. Die Therapeuten arbeiten mit einem ausgebildeten Therapiehund als Medium, um die Therapie und Behandlung des Patienten zu unterstützen und angenehmer zu gestalten.

Chefarzt der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken Garmisch-Partenkirchen und Peißenberg, Dr. Florian Seemüller, ergänzt, dass die hundegestützte Therapie gerade bei Betroffenen mit erschwerem verbalen Zugang, zum Beispiel bei geistiger Behinderung, Demenz oder traumatischen Patienten, einen weiteren wichtigen therapeutischen Zugang bieten


kann. Hunde wirken einerseits beruhigend und als Sicherheitssignal, andererseits funktioniert ihre Kommunikation anders als die zwischenmenschliche Kommunikation. Diese Verschiebung der Kommunikationsweise bewirkt, dass zwischen Hund und Patient verletzungsfreier und offener interagiert wird.

Hunde besitzen einen hohen Aufforderungscharakter zur Kontaktaufnahme und Zuwendung. Dafür sind bzw. werden die Therapiehunde Leelou, Ferrusco, Cap, Amira, Bailey, Pandora und Yes speziell geschult und ausgebildet. Bis Ende 2014 sind voraussichtlich vier Therapiehundeteams im Einsatz.

Victoria Seitz, Dipl.-Psychologin an der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen, die die Ausbildung der Therapiehundeteams koordiniert, erläutert an einigen Beispielen, warum Therapiehunde eingesetzt werden: Hunde geben eine direkte Rückmeldung, Hunde bewerten nicht und Hunde reagieren entsprechend ihren Bedürfnissen, Instinkten und Gewohnheiten. Hält man sich also an ihre „Regeln“, erkennt man schnell, wie verlässlich und sogar vorhersehbar sich die Tiere verhalten.

Mögliche Übungen sind:

- den Therapiehund streicheln und bewusst wahrnehmen im Sinne der Achtsamkeit,
- Nähe zulassen, Hund auf sich zukommen lassen und das Nähe-Distanz-Verhältnis zum Hund gestalten,
- gezieltes Nein-Sagen zur Steigerung des Durchsetzungsvermögens und der Selbstwerterhöhung.

Bei den bisherigen Einsätzen der Therapiehunde arbeiteten die Patienten hoch motiviert und konzentriert mit. Es zeigten sich auch gute Effekte bei der Bewältigung von seelischen Krisen und bei der Reduktion von Anspannung. Allein die Anwesenheit des Therapiehundes bewirkte häufig eine Entspannung. Des Weiteren scheint die Arbeit mit dem Therapiehund viele Patienten verstärkt für die gesamte psychiatrisch-psychosomatische Therapie zu motivieren. *bh* 

Christine Fischbach mit Amira und Bailey (Titelfoto)



Viktoria Seitz mit Pandora, Cristina Alves mit Ferrusco, Simone Humbeck mit Leelou


Von links nach rechts: Cristina Alves, Viktoria Seitz, Simone Humbeck, Christine Fischbach, Hunde Ferrusco, Pandora, Leelou, Cap





kbo-INFOBROSCHÜRE

Erwachsenwerden ist eine Herausforderung, besonders wenn eine seelische Erkrankung Wegbegleiter ist oder wird. Viele Faktoren tragen dazu bei, dass die Herausforderung gelingt. Unser diesjähriges kbo-Fachsymposium befasst sich mit dem Thema „Kinderkrankheiten? Entwicklung und psychische Erkrankungen“. Begleitend dazu ist eine kbo-Broschüre zu ausgewählten Schwerpunkten erschienen. Aus dem Inhalt: Neurobiologische Grundlagen und psychosoziale Einflussfaktoren, Autismus über die Lebensspanne, Diagnostik und Behandlung von ADHS, Transition – Anforderungen an einen interdisziplinären Austausch, ambulante Alltagsversorgung junger, psychisch kranker Erwachsener und Unterstützung psychisch kranker Eltern.

Die Broschüre ist als PDF im Internet unter kbo.de, Rubrik Informationen, erhältlich. Die kostenfreie Druckfassung fordern Sie bitte per E-Mail an kontakt@kbo.de oder telefonisch unter 089 5505227-34 an. *ms* 

NEUE CHEFÄRZTE BEI kbo

„ICH MÖCHTE EINE MODERNE, WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTE UND DIFFERENZIERTE SUCHTMEDIZIN ANBIETEN.“


Seit März 2014 leitet Ruth Höfter den Fachbereich Suchtmizin am kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg am Inn als Chefärztin. Sie ist bereits seit 1988 am kbo-Inn-Salzach-Klinikum tätig und begann als Assistenzärztin in der „Akutaufnahme Frauen“. Es folgten Weiterbildungen im Fachbereich Gerontopsychiatrie, im Bereich für chronisch Kranke und forensisch untergebrachte Frauen sowie in der Neurologie. Ab 1994 fungierte sie als Oberärztin unter anderem in der Allgemeinspsychiatrie.

Im Jahr 2000 stellte sich Höfter einer neuen Herausforderung und begann eine Tätigkeit im Medizincontrolling. Während dieser Zeit leitete sie in multiprofessionellen Teams zahlreiche Projekte, beispielsweise die Einführung des Qualitätsmanagements und des Stationsarbeitsplatzes. Darüber hinaus war sie parallel ab 2008 als Oberärztin in der klinischen Sozialpsychiatrie tätig.

„Frau Höfters langjährige ärztliche Leitungserfahrung, ihre exzellente klinische Expertise sowie ihre über Jahrzehnte gewachsene Vernetzung mit zahlreichen sozialpsychiatrischen Versorgungsstellen in der Umgebung sind ideale Voraussetzungen



Ruth Höfter, Chefärztin am kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg am Inn

für die Weiterentwicklung dieses immer wichtiger werdenden Fachbereichs“, so Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor des kbo-Inn-Salzach-Klinikums. „Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Höfter für diese Position gewinnen konnten.“ *mr* 

„PSYCHIATRIE IST EINE DER SPANNENDSTEN DISZIPLINEN ÜBERHAUPT.“




Dr. Ralf Marquard, Chefarzt am kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils)

Dr. med. Ralf Marquard ist seit Mitte August 2014 neuer Chefarzt am kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils). Der gebürtige Münchener ist zuständig für die Bereiche Akutpsychiatrie und Neuropsychiatrie inklusive dem Huntington-Zentrum Süd, den gerontopsychiatrischen Stationen sowie der Ambulanz.

Marquard kennt das kbo-Klinikum in Taufkirchen (Vils) bereits seit fast 16 Jahren. Zuletzt leitete er als Oberarzt mehrere Stationen, darunter

auch das Huntington-Zentrum. Er ist seit 2008 Mitglied des European Huntington's Disease Network und publiziert regelmäßig. Ein besonderes Augenmerk möchte der 50-Jährige auf die Gerontopsy-

chirurgie legen und die stationären, tagesklinischen und ambulanten Kompetenzen in einem gerontopsychiatrischen Zentrum bündeln.


Auch die weitere Pflege und Intensivierung der engen Zusammenarbeit mit dem psychiatrischen Netzwerk, die das kbo-Klinikum in den vergangenen Jahren aufgebaut hat, sind Marquard wichtig. Ein weiteres Anliegen – er selbst dozierte an der Technischen Universität München – ist ihm die Stärkung des Weiterbildungsangebots für die Assistenzärzte und die fachärztliche Ausbildung im kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils). „Je intensiver unser Angebot ist, um besser für die Patienten. Fort- und Weiterbildung sind Investitionen in die Zukunft, die sich rasch amortisieren“, hofft Marquard. *hl* 



kbo-karriere.de

IHRE MITARBEIT BEI kbo

Sind Sie auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Informationen zu einer Ausbildung oder Mitarbeit bei kbo finden Sie im Internet unter kbo-karriere.de. Lernen Sie die Vorteile eines großen Arbeitgebers mit über 20 Standorten in ganz Oberbayern und 5.900 Mitarbeitern kennen.

Die Suchfunktion ermöglicht eine gezielte Recherche in den Stellenangeboten aller kbo-Standorte. Einen ersten Eindruck zu Ihren Entwicklungsmöglichkeiten gewinnen Sie mit der Übersicht unserer Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Ärztlicher Dienst, Pflege, Therapie, Handwerk oder Verwaltung – vielfältige Aufgaben warten auf Sie. *ms* 





VERANSTALTUNGSTIPPS

**Dienstag, 25. November 2014,
18 bis 20 Uhr**

**Update Multiple Sklerose | Informations-
veranstaltung für Patienten, Interessierte
und Angehörige**

Sie erhalten einen Überblick zu aktuellen Therapien und neuen Medikamenten, auch für Patienten mit den chronischen Verlaufsformen der Multiplen Sklerose. Außerdem bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen.

Ort: Kleines Theater Haar, Casinostraße 75, 85540 Haar.

Ihr Kontakt für weitere Informationen und Ihre Anmeldung: kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost, Klinik für Neurologie, Rita Büchele, Telefon 089 4562-3884, E-Mail rita.buechele@kbo.de, Web kbo-iak.de.

**Samstag, 10. Januar 2015, 20 Uhr
Neujahrs-Gala zu Gunsten des Kleinen
Theaters Haar | Buntes Programm mit
Musik, Akrobatik, reichhaltigem Buffet,
Tanz und vielen Überraschungen**

Lassen Sie uns gemeinsam auf das neue Jahr mit Musikern, Artisten und anderen Künstlern anstoßen! Mit unserer Neujahrs-Gala stimmen wir Sie auf die zweite Hälfte der Spielzeit 2014/15 ein und begrüßen ein neues Jahr voll spannender kultureller Vielfalt. Die Hauptrolle spielt diesmal das Theater selbst – daher kommt der Reinerlös der Veranstaltung dem Kleinen Theater Haar zugute.

Freuen Sie sich auf hochkarätige künstlerische und kulinarische Genüsse, auf Wort- und Körperakrobaten, auf Musik zum Tanzen und zum Zuhören wie etwa beliebte Operettenmelodien, gesungen von der Haarer Sopranistin Christa Maria Hell, auf Zauberer, Jongleure, Musiker und auf viele Überraschungen.

Ort: Kleines Theater Haar, Casinostraße 75, 85540 Haar.

Die Karten für das bunte Kulturprogramm und das reichhaltige Neujahrsbuffet sind für 49 Euro (exkl. Getränke) bei reservix.de erhältlich.

**Dienstag, 20. Januar 2015, 18 bis 20 Uhr
„Rund ums Spielen“ bei Kindern mit
Autismus | Informationsveranstaltung**

Die Entwicklung eines Kindes ist sicherlich wesentlich durch das spielerische Erfahren der Umwelt geprägt. Soziale und kommunikative Beeinträchtigungen sowie eingeschränkte Interessen und Verhaltensmuster erschweren es Kindern mit Autismus, Freude am Spielen zu entwickeln, insbesondere am sozialen Miteinander.

Die Veranstaltung für Betroffene, Eltern, Angehörige, Fachleute und Interessierte zeigt Möglichkeiten auf, wie auch Menschen mit Autismus positive Spielerfahrungen mit anderen sammeln können.

Ort: Autismuskompetenzzentrum Oberbayern (autkom), Zamdorfer Straße 100, 81677 München.

Anmeldung bis 16. Januar 2015 telefonisch unter 089 4522587-0 oder per E-Mail an info@autkom-obb.de.

**Samstag, 31. Januar 2015, 20 Uhr
Christian Springer: Oben Ohne | Kabarett**

Christian Springer macht seinem Namen alle Ehre. Er springt, grantelt, lärmt und wütet. Und holt dabei kaum Luft. Kein Zweifel, Christian Springer ist die lebende Herzattacke. Er präsentiert Aktuelles mit flinkem Verstand, Kabarett aus tiefster Seele. Wie kein anderer stellt er den Menschen in den Mittelpunkt, da geht es auch mal richtig laut und sehr deutlich zur Sache. Denn: was sein muss, muss sein. Er weiß, was alle wissen: Oben kriselt es, denn unten stinkt es. Die da oben machen und tun, doch meistens ohne Herz und Hirn, ohne Respekt, ohne Verantwortung und ohne Menschlichkeit. Christian Springer empört sich über das oben ohne. Aber er hat es satt, über den Zynismus der Politik nur kleinere Witzchen zu reißen. Er spricht klar aus, wo es zwickt. Ein Direkt-Kabarettist aus Leidenschaft.

Ort: Kleines Theater Haar, Casinostraße 75, 85540 Haar.

Karten erhältlich bei reservix.de.

kbo-ÄRZTE UND kbo-KLINIKUM AUSGEZEICHNET

Das Nachrichtenmagazin *Focus Gesundheit* zeichnet in seiner Ärzteliste wiederholt kbo-Ärzte als Deutschlands Top-Mediziner für die Psyche aus. Sechs Ärzte von kbo gehören in den Bereichen Angststörungen, Depression, Schizophrenie und Suchterkrankungen laut Focus-Ärzteliste zu Deutschlands besten Ärzten. Darunter sind Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor des kbo-Inn-Salzach-Klinikums, im Bereich Angststörungen. Darüber hinaus sind vier Ärzte des kbo-Isar-Amper-Klinikums gelistet: die Ärztlichen Direktoren Prof. Dr. Dr. Margot Albus, M. Sc., und Prof. Dr. Matthias Dose* sowie Chefarztin Dr. Gabriele Schleuning als Experten bei der Behandlung von Schizophrenie und Chefarzt Prof. Dr. Dr. Dr. Felix Tretter* für den Bereich Suchterkrankungen.

Neu für kbo steht PD Dr. Michael Landgrebe, Chefarzt der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied, auf der Focus-Ärzteliste.


In die Bewertung gingen Umfragen in Zusammenarbeit mit medizinischen Fachgesellschaften, wissenschaftliche Publikationen sowie Empfehlungen von Patientenverbänden, Selbsthilfegruppen, Klinikchefs, Oberärzten und niedergelassenen Medizinern ein.

Außerdem erreichte das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost Platz 99 der Focus-Klinikliste und gehört damit laut dem Nachrichtenmagazin zu Deutschlands TOP-100-Kliniken. In die Bewertung gingen Datenquellen zu 1.061 Krankenhäusern in ganz Deutschland ein. 16 wichtige Fachbereiche wie Psychiatrie, Kardiologie, Herzchirurgie, Orthopädie oder Geburtshilfe wurden bewertet. Des Weiteren gingen Fallzahlen, der nachhaltige Behandlungserfolg bei Operationen, technische Ausstattung sowie die



Das kbo-Isar-Amper-Klinikum ist unter den TOP-100-Kliniken

Patientenzufriedenheit und Hygienestandard der Häuser in das Ranking ein. Auch wurden mehr als 15.000 niedergelassene Haus- und Fachärzte sowie Chefarzte gefragt, welche Häuser sie empfehlen würden. Außerdem sind die Daten aus den gesetzlich vorgeschriebenen strukturierten Qualitätsberichten in die Auswertung eingegangen.

„Die Auszeichnung bestätigt unserem Verbund kbo mit seinen über 20 Standorten in ganz Oberbayern seine sehr gute medizinische Leistung“, erklärt Martin Spuckti, Vorstand kbo. „Auch unsere Patienten bekräftigen dieses Ergebnis in unseren regelmäßigen Befragungen.“ *af* 

* Prof. Dr. Matthias Dose und Prof. Dr. Dr. Dr. Felix Tretter wurden inzwischen in den Ruhestand verabschiedet.

Impressum

Herausgeber

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Prinzregentenstraße 18
80538 München
Telefon | 089 5505227-0
Web | kbo.de

Redaktion

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Unternehmenskommunikation
Postfach 22 12 61
80502 München
E-Mail | kontakt@kbo.de

Leitung | Michaela Suchy (ms)
Autoren | Brigitte Hebel (bh)
Anna Fleischmann (af)
Henner Lüttecke (hl)
Monika Rummenholl (mr)
Dr. med. Dieter Schlamp (ds)

Grafik und Layout

Andreas von Mendel Grafikdesign
Mühlhauser Weg 15a | 85737 Ismaning
Web | avm.vonmendel.de

Druck

Bavaria Druck GmbH
J.-Dollinger-Bogen 5 | D-80807 München
Telefon | 089 32391-411
E-Mail | info@bavaria-druck.de
Web | bavaria-druck.de

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Weiterverwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung des Kommunalunternehmens der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo).

Hinweis | Die weibliche und die männliche Form werden abwechselnd oder gemischt verwendet, es sind jedoch grundsätzlich alle Geschlechter gemeint.

© Fotos (Seite): MortenLau - iStock.com (2); Nach der Zeichnung von Heinrich Hoffmann: Der Struwwelpeter - Zappelphilipp, 1844. Andreas von Mendel (3); Marjan_Apostolovic - iStock.com (4); Vstock LLC (8); Erol Gurian (9); Claudia Paulussen - Fotolia.de (10); kaisersosa67 - iStock.com (12); übrige: kbo

kbo-Innovationspreis

Mental Health | Sozialpsychiatrie



MACHEN SIE MIT!

Sie ...

... studieren oder haben bereits einen Abschluss in den Bereichen Mental Health, Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Psychologie, Soziologie, Medizin, Pflege, Pädagogik oder Gesundheitsmanagement, Public Health, Health Care Management, Gesundheitswissenschaften oder in einem vergleichbaren Studiengang? Ihr Hauptwohnsitz oder Ihre Fachhochschule/Universität ist in Oberbayern? Dann bewerben Sie sich bis zum 31. März 2015!

Wir prämiieren ...

... Ihre Bachelor-, Masterarbeit (Note 2,3 oder besser und nicht älter als zwei Jahre) oder Promotionsarbeit (nicht älter als vier Jahre). Insgesamt ist ein Preisgeld von 6.000 Euro ausgeschrieben.

Weitere Fragen zu Ihrer Bewerbung?

Besuchen Sie uns im Internet auf kbo.de/innovationspreis.

Der kbo-Innovationspreis ist eine Initiative der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo). Wir sind ein Verbund von Kliniken und ambulanten Einrichtungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Neurologie und Sozialpädiatrie.

